

Jahresbericht 2006

I. Das Wichtigste in Kürze

Als Interessenvertretung und Dienstleister für die gemeinnützigen Stiftungen und Vereine der Schweiz hat proFonds erneut ein reich befruchtetes Berichtsjahr hinter sich. Fortgesetzt wurden das Lobbying zu laufenden Gesetzgebungsarbeiten sowie die Weiterentwicklung der Rahmenbedingungen für das Stiftungs- und Gemeinnützigkeitswesen. Aber auch im Bereich der Wissensvermittlung und des Erfahrungsaustauschs wurden wiederum umfangreiche Aktivitäten entfaltet. Dabei konnte proFonds seine Stellung als einziger schweizerischer Dachverband der gemeinnützigen Stiftungen und Vereine aller Tätigkeits- und Finanzierungsformen (fördernde, operative, selbstfinanzierte, spendenfinanzierte Organisationen) weiter stärken. Unser Dachverband repräsentiert daher wie keine andere Organisation die mannigfaltige Stiftungslandschaft der Schweiz.

Die wesentlichsten Tätigkeiten und Ereignisse im Jahr 2006 waren:

- Begleitende Arbeiten zur Umsetzung der Revision des Stiftungsrechts und des steuerlichen Gemeinnützigkeitsrechts. Insbesondere zeigte proFonds die mit der Revision verbundenen neuen Handlungs- bzw. Gestaltungsmöglichkeiten sowie den obligatorischen Handlungsbedarf auf.
- Abschluss der Arbeiten am Swiss NPO-Code mit seinen Grundsätzen für eine verantwortungsvolle, transparente und zeitgemässe Good Governance für grosse gemeinnützige, spendenfinanzierte Nonprofit-Organisationen. proFonds hat bei der Schlussredaktion des Codes nochmals wesentliche inhaltliche Impulse einbringen können. Der Swiss NPO-Code wurde im Januar 2006 von der Konferenz der Präsidentinnen und Präsidenten der grossen Hilfswerke der Schweiz KPGH verabschiedet. Er steht nun den interessierten Organisationen zur Unterzeichnung offen.
- Fortsetzung der Diskussion über die weitere Verbesserung der steuerlichen Rahmenbedingungen für gemeinnützige Organisationen in der Schweiz. Nach der Erhöhung des Spendenabzugs bei der direkten Bundessteuer von 10 auf 20% des Einkommens bzw. Gewinns des Spendenden per 1. Januar 2006 ging es darum, auch auf eine entsprechende Erhöhung der kantonalen Steuerabzüge hinzuwirken. Eine bereits beträchtliche Zahl der Kantone hat diesen Schritt im Berichtsjahr oder auf Anfang 2007 vollzogen (SO, OW, AI, GL, NW, SG, SZ, UR, VD, ZG und LU; schon seit langem haben AG, SH und ZH einen Spendenabzug von 20% und BL von 100%). Somit ist die Schweiz auf dem Weg zu einem Binnenmarkt der Gemeinnützigkeit ein gutes Stück vorangekommen.
- Umfangreiche Tätigkeiten bezüglich der Revision des Rechnungslegungsrechts. proFonds hat im Berichtsjahr vor allem am entsprechenden Vernehmlassungs-

verfahren teilgenommen. Für die Einzelheiten wird auf Ziff. III.1. dieses Berichts verwiesen.

- Umfangreiche Arbeiten im Zusammenhang mit der vom Eidg. Finanzdepartement (EFD) geplanten Revision der Mehrwertsteuer. proFonds hat bereits in einem frühen Stadium die Intentionen des EFD erkundet und den ausführlichen Bericht des vom EFD beigezogenen Experten Peter Spori analysiert. Dadurch konnten wesentliche Vorarbeiten für die im Jahr 2007 erfolgende Vernehmlassung zur Mehrwertsteuerrevision geleistet werden. Die Details finden Sie in Ziff. III.2. hiernach.
- Intervention bezüglich der Motion des Ständerats zur Verlegung der Eidg. Stiftungsaufsicht. proFonds hat die entsprechende Motion geprüft und ein Memorandum dazu verfasst. Darin wird die Ablehnung der Motion, jedenfalls aber deren Abschwächung in ein Postulat gefordert. Näheres berichtet die nachfolgende Ziff. III.3.
- Erfolgreiche proFonds-Tagung 2006 zum Schwerpunktthema "Gutes tun: wirksame Stiftungs- und NPO-Arbeit dank Good Governance". Am 9. November 2006 konnten im Zürcher Kunsthaus gegen 190 Teilnehmende empfangen werden. Die Einzelheiten sind nachzulesen in Ziff. IV.1. dieses Berichts.
- Umfangreiche Informations-, Beratungs- und Vortragstätigkeit. proFonds informierte die Mitglieder, die Öffentlichkeit und die Medien über vielfältige Fragen aus dem Stiftungs- und Gemeinnützigkeitsbereich. Die Informationen erfolgten namentlich in Form von Newsletters (proFonds-Info), Einstiegsberatungen, allgemeine Auskünfte, Statements gegenüber Medien, Zeitschriftenartikeln und Vorträgen. Die Details dazu sind in Ziff. IV.3. und 4. enthalten.
- Vernetzung mit anderen Organisationen. Auch im Berichtsjahr pflegte proFonds ausgiebig seine Kontakte zu in- und ausländischen Organisationen im Stiftungs- und Gemeinnützigkeitsbereich. Näheres dazu ist in Ziff. IV.5. zu finden.
- Auszeichnung für proFonds. Die Elite Report Edition der deutschen Zeitung DIE WELT würdigte proFonds im Spezialreport "Elite der Stiftungsexperten im deutschsprachigen Raum" mit dem Prädikat "summa cum laude". In der Urkunde wird ausgeführt, proFonds habe die Jury "mit den besten Ergebnissen überzeugt". Über diese Auszeichnung als führender Stiftungsexperte und die anerkennenden Worte freuen wir uns sehr.

II. Interna

1. Ordentliche Vereinsversammlung

Am 8. Juni 2006 fand in Zofingen die ordentliche Vereinsversammlung statt. Die Veranstaltung im stimmungsvollen Saal des Hotels Zofingen widmete sich zunächst den statutarischen Traktanden. Danach folgte eine Informationsveranstaltung zum neuen Stiftungsrecht. Folgende Themenbereiche wurden behandelt:

- *Die revidierten Bestimmungen im ZGB*
von Dr. iur. Harold Grüninger, Vizepräsident proFonds
- *Stiftungsaufsicht - welche Änderungen bringt das neue Recht?*
von Fürsprecher Bernhard Hahnloser, Präsident proFonds
- *Die neuen Erfordernisse hinsichtlich Rechnungslegung und Revision*
von lic. iur. Roman Baumann, juristischer Mitarbeiter proFonds
- *Die verbesserten steuerlichen Rahmenbedingungen (direkte Steuern und MWST)*
von Dr. iur. Christoph Degen, Geschäftsführer proFonds

Dadurch konnte den Mitgliedern ein umfassender Überblick über die neuen zivil- und steuerrechtlichen Bestimmungen vermittelt werden. Diese Möglichkeit, sich im geänderten gesetzlichen Umfeld zurechtzufinden, hat bei den 42 Teilnehmenden guten Anklang gefunden. proFonds hat sich auch darüber gefreut, die Herren Ständeräte Dr. Fritz Schiesser und Dr. Franz Wicki als Gäste begrüßen zu können. Herr Dr. Schiesser gab den Anstoss zur Revision des Stiftungsrechts durch seine entsprechende parlamentarische Initiative. Herr Dr. Wicki präsierte die zuständige Subkommission des Ständerats für die detaillierte Ausgestaltung der Revision. Als weitere Gäste durfte proFonds Herrn Fürsprecher Bruno Ferrari-Visca, Leiter der Eidg. Stiftungsaufsicht, und Herrn Dr. Heinz Keller, stv. Chef der Hauptabteilung Mehrwertsteuer in der Eidg. Steuerverwaltung, begrüßen. Zum Abschluss lud proFonds die Teilnehmenden zum Apéritif, der dank schönstem Frühlingswetter auf dem Zofinger Kirchplatz durchgeführt werden konnte.

2. Mitgliederkreis

Die Zahl der Mitglieder lag erstmals am Ende eines Berichtsjahrs über 300. Aufgrund von 24 Neubeiritten (Vorjahr 26) bei 14 Austritten (Vorjahr 10) stieg die Mitgliederzahl per 31. Dezember 2006 auf 302.

Seit einiger Zeit schreibt proFonds die neuerrichteten Stiftungen an und macht sie auf seine Dienstleistungen sowie auf eine Mitgliedschaft in unserem Dachverband aufmerksam. Auf diesem Weg konnten bereits etliche Stiftungen als Neumitglieder gewonnen oder zu einer Teilnahme an unserer Tagung motiviert werden. Oft ist die Teilnahme an unseren Tagungen die Vorstufe zu einem Beitritt. Die Werbung neuer Mitglieder wird im Jahr 2007 intensiviert werden.

3. Organe

Der Vorstand setzte sich im Jahr 2006 aus folgenden Personen zusammen:

Fürsprecher Bernhard Hahnloser, Präsident, Bern,
 Dr. Harold Grüninger, Vizepräsident, Zürich,
 Josef Guggenheim, Vizepräsident, Zürich,
 Fürsprecher Bernhard Burkhardt, Zürich,
 alt Landammann Alexander Hoehli, Engelberg,
 Dr. Marco Lanter, Zürich,
 alt Ständerätin Rosemarie Simmen, Solothurn,
 Roger Thiriet, Basel, ab Vereinsversammlung vom 8. Juni 2006.

Anlässlich der Vereinsversammlung in Zofingen wurde Herr Roger Thiriet, Medienschaffender und unter anderem Mitglied im Stiftungsrat "Denk an mich", für eine Amtszeit von drei Jahren in den Vorstand zugewählt. Die Herren Dr. Harold Grüninger und Josef Guggenheim wurden für eine weitere Amtsdauer von drei Jahren wiedergewählt.

Die Geschäftsstelle wurde von Dr. Christoph Degen, Basel, geleitet.

Als Revisionsstelle amtete die Wermelinger Treuhand, Josef Wermelinger, Basel.

III. Interessenwahrung

1. Revision des Aktien- und Rechnungslegungsrechts im Obligationenrecht

Am 2. Dezember 2005 hat der Bundesrat den Vorentwurf zur Revision des Aktien- und Rechnungslegungsrechts vorgelegt. Die Vernehmlassungsfrist endete am 31. Mai 2006. proFonds hat sich zu dieser Vorlage einlässlich vernehmen lassen und sich dabei auf die

Neuordnung des Buchführungs- und Rechnungslegungsrechts konzentriert, insbesondere auf diejenigen Änderungen, die Stiftungen und Vereine betreffen.

Die Revisionsvorlage sieht zentrale, gewichtige Änderungen für klassische Stiftungen und Vereine vor: Sowohl die Stiftungen als auch die Vereine sollen im Bereich des Buchführungs- und Rechnungslegungsrechts grundsätzlich mit den Handelsgesellschaften des Obligationenrechts gleichgestellt werden. proFonds hat sich mit Nachdruck gegen ein solches rechtsformunabhängiges Buchführungs- und Rechnungslegungsrecht ausgesprochen (wie zuvor schon gegen das rechtsformneutrale Revisionsrecht; vgl. Jahresbericht 2005, Ziff. III.3.). Für das Gros der kleinen und mittleren Stiftungen und Vereine wäre das neue Rechnungslegungsrecht zu kompliziert und angesichts der Tätigkeit der Stiftungen und Vereine nicht angemessen. proFonds beantragte daher in seiner Vernehmlassung eine zentrale Bestimmung, die den Stiftungen und Vereinen genügend Raum für flexible, sachlich begründete Abweichungen von den Buchführungs- und Rechnungsvorschriften des Obligationenrechts belassen würde. Die von der Revisionsvorlage vorgesehene zwingende Verweisung im Vereins- und Stiftungsrecht auf die Vorschriften des Obligationenrechts über die kaufmännische Buchführung erachtete proFonds als zu starr und unflexibel. proFonds schlug aus diesem Grund in der Vernehmlassung eine Verweisungstechnik mit den Begriffen "entsprechend" oder "sinngemäss" vor, damit im Einzelfall den Stiftungen und Vereinen ermöglicht wird, von Vorschriften abzuweichen, die lediglich für Handelsgesellschaften sinnvoll sind.

proFonds nahm zudem Anstoss an verschiedenen weiteren Bestimmungen, die für Stiftungen und Vereine in der Regel keinen Sinn ergeben und den Administrativaufwand ohne sachliche Rechtfertigung erhöhen würden, wie insbesondere die Einführung eines Lageberichts, einer Konzernrechnungspflicht für sämtliche Stiftungen und Vereine oder einer Offenlegungspflicht für Vergütungen an die Leitungsorgane. Auch mit der vorgeschlagenen Neuregelung der Haftung für die Handelsregistergebühren und der Strafbestimmung für eine unterlassene Anmeldung beim Handelsregisteramt konnte sich proFonds nicht einverstanden erklären, da diese unnötige bzw. unverhältnismässige Rechtsfolgen nach sich ziehen würden. proFonds beantragte deren vollständige Streichung aus dem Gesetzesentwurf.

In der zweiten Jahreshälfte 2006 fand die Auswertung der beim Eidg. Justiz- und Polizeidepartement (EJPD) eingegangenen Vernehmlassungen statt. Die Zusammenfassung der Vernehmlassungsergebnisse wurde erst Mitte Februar 2007 veröffentlicht. proFonds nahm mit Genugtuung zur Kenntnis, dass seine Positionen und Anregungen vom EJPD im Abschlussbericht zur Kenntnis genommen wurden. Mit der Botschaft des Bundesrates ist voraussichtlich nicht vor Ende Dezember 2007 zu rechnen. proFonds wird das Reformvorhaben weiterhin verfolgen und hofft auf eine grosszügige Berücksichtigung der eingebrachten Standpunkte in der angekündigten Botschaft.

Diese Gesetzesrevision zeigt erneut die zur Zeit vorherrschende, unerfreuliche Tendenz auf, die Regelungsdichte und -komplexität sowie die damit einhergehende Administrativbelastung gemeinnütziger Stiftungen und Vereine ungebührlich zu erhöhen. Dies ist dem durch Ehrenamtlichkeit geprägten Gemeinnützigkeitssektor abträglich und hindert die betroffenen Organisationen an ihrer eigentlichen Aufgabe, der Umsetzung des gemeinnützigen Zwecks. Höhere Verwaltungs- und Beratungskosten erscheinen unausweichlich. Es ist leider damit zu rechnen, dass diese unerfreuliche Tendenz weiterhin anhält (vgl. z.B. zur Revision des Mehrwertsteuergesetzes sogleich). proFonds wird sich dafür einsetzen, dass zumindest in der praktischen Umsetzung der komplexen Gesetzesstrukturen gesunder Menschenverstand und Pragmatismus Einzug halten.

2. Revision des Bundesgesetzes über die Mehrwertsteuer

Die vor längerer Zeit angekündigte Revision des Bundesgesetzes über die Mehrwertsteuer (MWSTG) kam im Berichtsjahr in Gang. Der Vorsteher des Eidg. Finanzdeparte-

ments (EFD), Bundesrat Hans-Rudolf Merz, hatte noch im November 2005 den Sachverständigen Peter Spori damit beauftragt, die Arbeiten der Eidg. Steuerverwaltung (ESTV) an der Reform der MWST zu begleiten.

Am 10. April 2006 fand zwischen dem Experten Spori, der ESTV und diversen Organisationen im Bereich des Gesundheits- und Sozialwesens sowie einigen Kantonsvertretern eine Zusammenkunft mit Sondierungsgesprächen statt. Der Geschäftsführer von proFonds nahm daran teil und konnte ein erstes Mal die Interessen von proFonds in das Reformvorhaben einbringen.

Am 12. Mai 2006 unterbreitete der Beauftragte Spori seinen Abschlussbericht dem Vorsteher des EFD und der Öffentlichkeit. proFonds nahm diese Gelegenheit zum Anlass, diejenigen Reformvorhaben vertieft zu analysieren, die für gemeinnützige Stiftungen und Vereine von besonderem Interesse sind. Es sollte möglichst frühzeitig eine Sensibilisierung der betroffenen Organisationen erreicht werden, um die Interessen im bevorstehenden Reformprozess optimal und breit gefächert wahrzunehmen. Schon bald zeigte sich, dass das Reformvorhaben gewichtige, teilweise unerfreuliche Änderungen für die erwähnten Organisationen vorsieht.

Als Ziele der Reform wurden die radikale Vereinfachung der Mehrwertsteuer (sog. ideale Mehrwertsteuer), die Stärkung der Rechtssicherheit der Steuerpflichtigen und der Abbau von Formalismen gesetzt. Zur Debatte steht die Abschaffung beinahe aller Steuerausnahmen. Darunter fallen vor allem auch die Steuerausnahmen für Leistungen im Bereich des Gesundheits- und Sozialwesens, der Erziehung, der Jugendhilfe, der Bildung, der Kultur und des Sports. Die geplante Abschaffung der Steuerausnahmen würde auch die grundsätzliche Besteuerung der Mitgliederbeiträge von Vereinen nach sich ziehen. Mit den Mehreinnahmen aufgrund der neu steuerbaren Leistungen sollte ein tiefer Einheitssteuersatz von ca. 6% finanziert werden. Der heute geltenden, höheren Mindestumsatzlimite (CHF 150'000) für die Steuerpflicht von ehrenamtlich geführten Sportvereinen und gemeinnützigen Institutionen droht ebenfalls die Abschaffung. Schliesslich sollte an der Steuerfreiheit von Spenden und Subventionen gegenüber dem heutigen Zustand nichts geändert werden. Jedoch existiert nach wie vor das "Denkmodell" der ESTV, Spenden und Subventionen der Steuerpflicht zu unterstellen. Der Experte Spori regte hingegen dazu an, die Spenden und Subventionen weiterhin nicht zu besteuern und trotzdem die heutige Praxis zur Kürzung der Vorsteuern von Spenden- und Subventionsempfängern aufzugeben. proFonds wird sich auf jeden Fall für diesen Vorschlag des Experten Spori einsetzen, um den Spenden- und Gemeinnützigkeitsstandort Schweiz erneut zu stärken.

Der Geschäftsführer konnte anlässlich der proFonds-Tagung vom 8. November 2006 in Zürich die wesentlichen Punkte der von der Geschäftsstelle vorgenommenen Analyse des Berichts Spori den Mitgliedern vorstellen und ein erstes Mal die Positionen von proFonds für den weiteren Verlauf der Reform kundtun. proFonds wird sich sowohl gegen die Abschaffung der Steuerausnahmen, vor allem in den Bereichen Gesundheits- und Sozialwesen, Erziehung, Jugendhilfe, Bildung, Kultur und Sport, als auch gegen eine Unterstellung der Mitgliederbeiträge von Vereinen einsetzen. Eine Besteuerung von Spenden und Subventionen kommt für proFonds ohnehin nicht in Frage.

Der Experte Spori empfahl in seinem Bericht, verschiedene Reformmodelle in die Vernehmlassung zu geben, um zumindest die dringenden Gesetzesreformen zur Verbesserung der Rechtssicherheit der Steuerpflichtigen und zum Abbau von Formalismen in der Mehrwertsteuerverwaltung zügig umzusetzen. Dieses Vorgehen wird von proFonds begrüsst. Das EFD kündigte die Vernehmlassungsvorlage ursprünglich auf Dezember 2006 an. Die Eröffnung fand schliesslich erst im Februar 2007 statt (mit einer Vernehmlassungsfrist bis Ende Juli 2007). Entgegen früherer Zusicherungen wurde proFonds, aber auch eine Vielzahl weiterer von der Abschaffung der Ausnahmen betroffener Organisationen nicht offiziell zur Vernehmlassung eingeladen, was die Geschäftsstelle veranlasste,

direkt bei der zuständigen Stelle im EFD bzw. bei der ESTV seinen Unmut darüber zu äussern.

proFonds wird den Reformprozess weiterhin mit grossem Interesse und Engagement begleiten und die Interessen der gemeinnützigen Stiftungen und Vereine in einer ausführlichen Vernehmlassung wahrnehmen. Die Vorlage kann erheblich negative Folgen für gemeinnützige Organisationen zeitigen und es ist alles daran zu setzen, den Gemeinnützigkeitsstandort Schweiz durch die Revision der Mehrwertsteuer nicht zu schwächen. Im Gegenteil sollte die Chance im Bereich der Spenden und Subventionen genutzt werden, um bessere Rahmenbedingungen für gemeinnützige Stiftungen und Vereine in der Schweiz zu erzielen. Begrüsst werden selbstverständlich Bestrebungen, welche die Rechtssicherheit der Steuerpflichtigen stärken und zu einem Abbau von Formalismen in der Mehrwertsteuerverwaltung führen.

3. Motion zur Verlegung der Eidg. Stiftungsaufsicht

Am 7. April 2006 reichte die Geschäftsprüfungskommission des Ständerates (GPK-S) eine Motion zur unverzüglichen Verlegung der Eidg. Stiftungsaufsicht vom Eidg. Departement des Innern (EDI) in eine andere Verwaltungseinheit des Bundes ein. Den Anstoss zu dieser Motion gaben Umstände im Zusammenhang mit der Aufsicht über die drei Stiftungen des Kunstsammlers Dr. Gustav Rau. Der Bundesrat beantragte am 23. August 2006 die Ablehnung der Motion. Trotzdem hiess der Ständerat die Motion an seiner Sitzung vom 25. September 2006 gut.

proFonds ist der Meinung, dass kaum sachlich überzeugende Gründe vorliegen, die eine unverzügliche Verlegung der Eidg. Stiftungsaufsicht rechtfertigen könnten. Die Eidg. Stiftungsaufsicht wurde bisher als kooperative und fachlich kompetente Behörde wahrgenommen, mit der jederzeit eine gute und fruchtbare Zusammenarbeit gewährleistet war. Die GPK-S handelte überstürzt in einer Sache, die keinen (unmittelbaren) Handlungsbedarf bedingt. Die gut funktionierende Stiftungsaufsicht wird mit dieser unreflektierten und sachlich nicht gerechtfertigten Sofortmassnahme vielmehr gefährdet denn gefördert. Als mildere Massnahme wäre allenfalls die Umwandlung der Motion in ein Postulat vertretbar.

proFonds hat aus all diesen Gründen im Berichtsjahr ein Memorandum zur Ablehnung der Motion bzw. zu deren Umwandlung in ein Postulat erarbeitet. Dieses wurde Anfang 2007 den Kommissionsmitgliedern der Geschäftsprüfungskommission des zweitbehandelnden Nationalrates zugestellt. Mit ausgewählten Mitgliedern der nationalrätlichen Kommission suchte die Geschäftsstelle zudem den direkten Kontakt. Die GPK-N behandelte die Motion in ihrer Plenarsitzung vom 17. April 2007. Da die Kommissionsarbeit hinter geschlossenen Türen stattfindet, ist die Beschlussfassung der GPK-N zur Zeit nicht bekannt. Das Geschäft wird in der Sommersession 2007 im Nationalrat behandelt werden.

IV. Wissensvermittlung und Erfahrungsaustausch

1. Seminartagung

Die 18. Seminartagung von proFonds fand am 9. November 2006 im Kunsthaus Zürich statt. Sie stand unter dem Titel "Gutes tun: wirksame Stiftungs- und NPO-Arbeit dank Good Governance". Dieser Titel umschrieb das Schwerpunktthema der Tagung: die gute, verantwortungsvolle Führung von Stiftungen bzw. NPO (Good Governance). Dieses aktuelle Thema stiess offensichtlich auf reges Interesse. proFonds konnte 188 Anmeldungen zur Tagung entgegennehmen (Vorjahr: 215). Für die Referate und die Podiumsdiskussion konnten wiederum profilierte und kompetente Persönlichkeiten gewonnen werden.

Folgende Vorträge und eine Podiumsdiskussion standen auf dem Tagungsprogramm:

- *Aktuelles aus dem Stiftungs- und Gemeinnützigkeitsbereich:*
 - *Fälle, Entscheide, Literatur*
von Dr. iur. Harold Grüninger, Advokat, Partner Homburger, Vizepräsident proFonds, Zürich
 - *Entwicklung der rechtlichen und steuerlichen Rahmenbedingungen*
von Dr. iur. Christoph Degen, Advokat, Partner Dufour Advokatur, Geschäftsführer proFonds, Basel
- *Der neue Swiss NPO-Code - ein Meilenstein auf dem Weg zu Good Governance von Nonprofit-Organisationen*
von Prof. Dr. iur. René Rhinow, Präsident des Schweizerischen Roten Kreuzes, Präsident der Projektfachgruppe Swiss NPO-Code, Seltisberg
- *Der Swiss Foundation Code*
von Dr. iur. et phil. Thomas Sprecher, LL.M., Rechtsanwalt, Partner Niederer Kraft & Frey, Mitglied der Arbeitsgruppe und Redaktor des Swiss Foundation Code, Zürich
- *Festlegung der strategischen Stiftungsziele und deren Überwachung*
von Prof. Dr. oec. Ernst Buschor, Präsident des Kuratoriums der Bertelsmann Stiftung, Vizepräsident des Rats der Eidg. Technischen Hochschulen, Zürich
- *Strategische Kommunikation als Element der Identitätsstiftung und Qualitätssicherung*
von lic. theol. Peter Felber, eidg. dipl. PR-Berater, Partner int/ext Communications AG, Vorstandsmitglied der Gesellschaft für das Gute und Gemeinnützige GGG, Basel
- *Das ehrenamtliche Engagement, unbezahlbar und doch unbezahlt? Resultate einer Situationsaufnahme in der Schweiz*
von Dr. rer. pol. Hans Lichtsteiner, Geschäftsführer des Verbandsmanagement Instituts VMI der Universität Freiburg i.Ü., Quästor der Stiftung Züriwerk, Zürich
- *Ehrenamtlichkeit versus Entschädigung der Arbeit von Stiftungsräten*
Podiumsdiskussion mit
 - Dr. oec. Martina Ziegerer, Geschäftsführerin ZEWO, Zürich
 - Dr. iur. Christina Ruggli-Wüest, Leiterin der BVG- und Stiftungsaufsicht Basel-Stadt
 - Marina Züger, Chefin Dienstabteilung Recht, Kantonales Steueramt Zürich
 - Prof. Dr. iur. René Rhinow
 - Dr. rer. pol. Hans Lichtsteiner
 - Dr. iur. et phil. Thomas Sprecher

Als Gäste durfte proFonds begrüssen: Frau Nicole Anthonioz, Eidg. Stiftungsaufsicht, Bern, Herrn Reto Sanwald, Eidg. Amt für das Handelsregister, Bern, Herrn Dr. Beat von Wartburg, Präsident SwissFoundations, Basel, und Herrn Arthur Plotke, Geschäftsführer Schweizerischer Fundraising Verband, Zürich.

Den Fragebogen und weiteren Äusserungen von Teilnehmenden durften wir eine sehr grosse Zufriedenheit mit der Tagung entnehmen. Darüber ist proFonds hoch erfreut. Einmal mehr sei den Teilnehmenden auch für die wertvollen Anregungen gedankt.

2. Schriftenreihe

Auch im Berichtsjahr erwies sich die proFonds-Schriftenreihe als wichtiges Medium im Bereich des Schweizer Stiftungswesens. Der wohl wesentlichste Vorzug der Hefte ist, dass sie in konziser und kurzer Form einen praxisbezogenen Überblick über die für Stiftungen wichtigen Themen und Fragen verschaffen. Dementsprechend haben sich die Hefte der Schriftenreihe, darunter das im Herbst 2004 erschienene Heft 7 von Bernhard

Hahnloser: *Stiftungsland Schweiz - Ein Überblick für die Praxis mit Schwergewicht auf der Stiftungsaufsicht*, wiederum gut verkauft.

Im Mai 2006 erschien die französische Übersetzung von Heft 7. Diese Publikation wurde möglich dank einem grosszügigen Förderbeitrag der Fondation A., R. et J. Leenaards, Lausanne, an die Übersetzungs-, Lektorats- und Druckkosten. Die französische Version von Heft 7 trägt den Titel "*La Suisse - pays de fondations. Aperçu de la pratique avec accent sur la surveillance des fondations*". Die französischsprachigen Mitglieder von proFonds haben unentgeltlich ein Exemplar davon erhalten.

Die Hefte der Schriftenreihe können bei der Geschäftsstelle von proFonds bezogen werden. Ein Überblick über die Reihe kann unserer Website (www.profonds.org / Schriftenreihe) entnommen werden.

3. Information und Beratung der Mitglieder

proFonds orientierte seine Mitglieder in zwei Newsletters (proFonds-Info) über aktuelle Entwicklungen im Stiftungs- und Gemeinnützigkeitsbereich. Ausführlich behandelt wurden vor allem die Good Governance von Stiftungen und NPO, wobei namentlich der Swiss NPO-Code und der Swiss Foundation Code vorgestellt wurden, die Revision des Rechnungslegungsrechts, die Reform der Mehrwertsteuer, die Motion des Ständerats zur Verlegung der Eidg. Stiftungsaufsicht und unsere Aktivitäten zur weiteren Verbesserung der steuerlichen Rahmenbedingungen.

Eine ausführliche Orientierung über das revidierte Stiftungs- und steuerliche Gemeinnützigkeitsrecht erfolgte an der exklusiv für Mitglieder durchgeführten Informationsveranstaltung anlässlich der Vereinsversammlung in Zofingen (siehe vorne, Ziff. II.1.). Über weitere Aktualitäten wurde insbesondere auch an der proFonds-Tagung vom 9. November 2006 in Zürich berichtet.

In 22 Fällen (Vorjahr: 26) nahmen Mitglieder die Dienstleistung der Einstiegsberatungen in Anspruch. Die Beratungen betrafen vor allem Fragen aus den Bereichen Stiftungs-, Revisions-, Handelsregister-, Aufsichts- und Steuerrecht (einschliesslich MWST) sowie Good Governance, Entschädigung von Stiftungsorganen und Kosten der Vermögensverwaltung. Die Einstiegsberatungen sollen je nach Komplexität der Fragestellung erste Antworten oder Lösungsansätze bzw. Orientierungshilfen vermitteln. Sie werden vom Geschäftsführer von proFonds - selbstverständlich unter strikter Wahrung der Vertraulichkeit - erteilt. Im Ausmass von ein bis zwei Konsultationen pro Jahr ist diese exklusive Dienstleistung für Mitglieder im Jahresbeitrag inbegriffen.

4. Öffentlichkeitsarbeit, Vorträge und Publikationen

proFonds nahm im Berichtsjahr wieder seine Funktion als kompetente Informationsstelle bezüglich Stiftungen, NPO und Gemeinnützigkeit wahr. Unzählige Auskünfte zu diesen Bereichen wurden an Mitglieder, Dritte und Medien erteilt.

Im Rahmen der Informationsarbeit und Wissensvermittlung wurde auch die Publikations- und Vortragstätigkeit fortgesetzt. Zu erwähnen sind insbesondere folgende Artikel bzw. Vorträge des Geschäftsführers in Publikationen bzw. an Veranstaltungen anderer Organisationen:

- *Freiheit und Verantwortung - das neue Schweizer Stiftungs- und Gemeinnützigkeitsrecht*, Artikel in der Zeitschrift *Stiftung&Sponsoring*, Ausgabe 2/2006
- *Schweizer Codes für Stiftungen - Augenmass für Heterogenität und Ehrenamt*, Artikel über Good Governance und Stiftungen in *Stiftungswelt*, das Magazin des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen, Ausgabe 3/2006

- *Steuern und Fundraising*, Vorlesung im Rahmen des Diplomelehrgangs Fundraising des Verbandsmanagement-Instituts VMI der Universität Freiburg i.Ü. am 23. März 2006 in Kandersteg
- *Das Schweizer Stiftungswesen*, Vortrag mit vergleichenden Hinweisen zum deutschen Stiftungswesen anlässlich des 9. Berliner Stiftungsforums am 30. November 2006 in Berlin

Ausserdem wurden verschiedene Statements von proFonds zu stiftungsrelevanten Fragen in Tageszeitungen wiedergegeben. Der Bogen der Äusserungen spannt sich von allgemeinen Angaben zu den Fakten des Schweizer Stiftungswesens bis hin zu spezifischen Fragen des Stiftungs- und steuerlichen Gemeinnützigkeitsrechts.

Im Berichtsjahr wurde die Website von proFonds ausgebaut. Hinzu kam eine Rubrik *Aktuelles*. Darin wird über neueste Entwicklungen im Stiftungs- und Gemeinnützigkeitsbereich, insbesondere über die Entwicklung der steuerlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen berichtet. Zudem wurde die Website durch die Rubrik *Links* ergänzt.

5. Kontakte mit anderen Organisationen im Stiftungsbereich

proFonds pflegte auch im Berichtsjahr ergebnisreiche Kontakte und einen regen Wissens- und Gedankenaustausch mit verschiedenen in- und ausländischen Organisationen im Stiftungs- und Gemeinnützigkeitsbereich. Zu erwähnen sind namentlich:

- Bundesverband Deutscher Stiftungen
- Konferenz der Kantonalen BVG- und Stiftungsaufsichtsbehörden
- Konferenz der Präsidenten der grossen Hilfswerke der Schweiz KPGH
- Schweizerische Gemeinnützige Gesellschaft
- ZEWO
- SwissFoundations
- Schweizerischer Fundraising Verband

Ein Austausch von Informationen bestand ausserdem mit dem European Foundation Center in Brüssel und dem Verband Österreichischer Privatstiftungen in Wien. Im Bereich der weiteren Verbesserung der steuerlichen Rahmenbedingungen für gemeinnützige Organisationen bestanden wie schon im Vorjahr Arbeitskontakte mit dem Rat der Eidg. Technischen Hochschulen und dem Forum Wissens- und Werkplatz Schweiz FWWS.

proFonds war insbesondere an folgenden Tagungen vertreten:

- Seminar der Nordwestschweizer Stiftungsaufsichtsbehörden über die Umsetzung des revidierten Stiftungsrechts vom 14. März 2006 in Basel
- Deutscher Stiftungstag 2006 des Bundesverbands Deutscher Stiftungen vom 10. bis 12. Mai 2006 in Dresden
- Jahrestagung der Konferenz der Kantonalen BVG- und Stiftungsaufsichtsbehörden vom 29./30. Juni 2006 in Appenzell
- Herbsttagung des Schweizerischen Fundraising Verbands vom 16. November 2006 in Zürich

V. Finanzen

Die Jahresrechnung 2006 schliesst mit einem Ausgabenüberschuss von CHF 9'281.51 (Vorjahr: Einnahmenüberschuss von CHF 7'162.35). Damit fiel der Ausgabenüberschuss

weit geringer als budgetiert. Im Budget 2006 wurde mit einem Fehlbetrag von CHF 20'000.- gerechnet. Der Mehraufwand ist insbesondere auf die bereits umfangreichen Arbeiten im Zusammenhang mit der vom Eidg. Finanzdepartement geplanten Revision der Mehrwertsteuer zurückzuführen. Ferner ergab sich ein beträchtlicher Mehraufwand bei der Schriftenreihe, der allerdings durch einen ausserordentlichen Ertrag (Förderbeitrag der Fondation Leenaards; s. vorne Ziff. IV.2.) ausgeglichen werden konnte. Aufwendig gestaltete sich auch die Vereinsversammlung wegen des integrierten Informationsseminars über das revidierte Stiftungsrecht.

Angesichts der soliden Finanzlage von proFonds dank der Einnahmenüberschüsse der Vorjahre ist das wesentlich tiefer als budgetiert ausgefallene Defizit ohne weiteres zu verkraften. Die Finanzpolster aus den Vorjahren wurden ja gerade im Hinblick auf aufwendige Kampagnen, wie sie nun im Zusammenhang mit der MWST-Reform nötig werden, aber auch im Hinblick auf die Verstärkung der Öffentlichkeitsarbeit geüffnet. Auch im laufenden Jahr werden hohe finanzielle Belastungen anfallen, wird es doch auch im 2007 im Bereich MWST-Reform und Verstärkung der Öffentlichkeitsarbeit sehr viel zu tun geben.

Die Einnahmen 2006 wurden insbesondere für die Interessenwahrung, die Durchführung der Tagung, die Betreuung der Schriftenreihe, die Öffentlichkeitsarbeit, den Ausbau der Website und die weiteren Dienstleistungen wie Newsletter in deutscher und französischer Sprache, Auskünfte, Einstiegsberatungen, Vorträge und Publikationen sowie für die Kontakte und den Informationsaustausch mit anderen Organisationen verwendet. Für die Einzelheiten wird auf die beiliegende Jahresrechnung verwiesen.

Basel, 31. Mai 2007

proFonds

Dachverband gemeinnütziger Stiftungen der Schweiz



Dr. Christoph Degen
Geschäftsführer

proFonds
Dachverband gemeinnütziger Stiftungen der Schweiz

Bilanz per 31. Dezember 2006

	2006	2005
Aktiven		
Konto Post-Finance	66'330.99	50'855.75
Bankkonto Scobag AG	107'189.45	106'158.40
Debitoren	4'403.50	0.00
Debitor Verrechnungssteuer	99.70	99.55
Aktive Rechnungsabgrenzung	0.00	1'665.50
Total Aktiven	<u>178'023.64</u>	<u>158'779.20</u>
Passiven		
Kreditoren	3'655.40	0.00
Kontokorrent Geschäftsstelle	41'634.95	17'591.50
Passive Rechnungsabgrenzung	1'825.00	997.90
Total Fremdkapital	<u>47'115.35</u>	<u>18'589.40</u>
Vereinskapital	140'189.80	133'027.45
Gewinn / Verlust laufendes Jahr	-9'281.51	7'162.35
Total Eigenkapital	<u>130'908.29</u>	<u>140'189.80</u>
Total Passiven	<u>178'023.64</u>	<u>158'779.20</u>

Erfolgsrechnung 1. 1. - 31. 12. 2006

	2006	2005
Aufwand		
Sachgeschäfte / Geschäftsstelle	106'920.00	98'634.90
Werbung / Medien / Internet	17'409.50	17'287.85
Tagung	57'610.55	60'624.00
Schriftenreihe	24'324.00	15'122.10
Vereinsversammlung/Geschäftsbericht/Vorstandssitzu	29'888.55	17'392.45
Büromaterial, Fachliteratur	2'315.10	6'713.55
Telefon, Telefax, Porti	2'318.10	1'785.35
Revisionskosten	3'000.00	1'200.00
Buchhaltung	4'304.00	4'304.00
Bank- und PC-Spesen	204.40	158.05
Diverser Aufwand	938.30	1'342.60
Total Aufwand	<u>249'232.50</u>	<u>224'564.85</u>
Ertrag		
Mitgliederbeiträge	171'417.45	172'805.60
Tagungsbeiträge	48'050.00	53'200.00
Ertrag Zuwendung	12'566.80	0.00
Schriftenreihe / Tagungsunterlagen	7'799.49	5'554.00
Ertrag mit Verrechnungssteuer	117.25	167.60
Total Ertrag	<u>239'950.99</u>	<u>231'727.20</u>
Mehreinnahmen / Mehrausgaben	-9'281.51	7'162.35

Bericht der Revisionsstelle
an die Mitgliederversammlung des

proFonds Dachverbands gemeinnütziger Stiftungen der Schweiz, Basel

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz und Betriebsrechnung) des proFonds Dachverbands gemeinnütziger Stiftungen der Schweiz für das am 31.12.2006 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Die in der Jahresrechnung aufgeführten Vorjahresangaben wurden von einer anderen Revisionsstelle geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

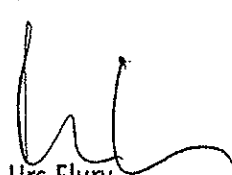
Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlansagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Reinach, 01. Juni 2007
483.334 uf/eh

ONLINE TREUHAND AG



Urs Flury
Eidg. dipl. Experte in
Rechnungslegung und
Controlling
Leitender Revisor



Jonas Hänggi
Eidg. dipl. Treuhand-
experte

Beilage

- Jahresrechnung (Bilanz und Betriebsrechnung)